

Swimmy News

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Wasserrettung seit 1913

Ortsgruppe Braunschweig e. V.

Jahrgang 30 / Ausgabe 289 September 2015



Inhalt	
Ich bin beschäftigt	1
Berichte aus der OG BS	3
DLRG-Cup 2015	3
Ressort WRD	5
RS auf Juist	4
Wachplan	6
Ressort Tauchen	7
Tauchen an Tankumsee	6
Berichte Bezirk BS	8
Symposium Schwimmen	8
Berichte aus der DLRG	8
Geschäftsbericht	8
Mehr als Schwimmen	9
Baderegeln, Übersetzungen	9
Leitlinie Tauchen	9
DIES und DAS	10
Mehr Badetote	10
Life-Guard-Hütten in Miami	11
Jugend-/Kinderseite	12
Termine	15

Ich bin beschäftigt

Es ist einer der Sommertage, tropisch heiß, ich schwitze, sitze apathisch untätig herum und schaue zufällig auf den Wetterbericht. In den nächsten Tagen folgt eine Kaltfront, 12 Grad, Sturm und Starkregenfälle. Na toll, eben rinnt der Schweiß noch in Strömen und wenig später verfriert man sich den Bürzel. Die Sommer stürzt einen von einem in das andere Wetterextrem. Es festigt sich der subjektive Eindruck, die Sommer werden immer schlechter, früher waren die Sommer besser. Nein, die Sommer sind abwechslungsreich, das spart lange Reisen. Vom heimischen Balkon aus kann man innerhalb weniger Tage die Regionen von den Tropen bis zum Nordkap erleben, klimatisch gesehen!

Die Kaltfront wäre eigentlich eine gute Gelegenheit sich mal wieder mit Karl-Herrmann, meinem entfernten Bekannten, zu treffen, es plaudert sich immer so gut mit diesem hoch engagierten Vereinsaktivisten. Also haben wir uns für den nächsten Regentag zu Kaffee und Kuchen in einem Cafe verabredet. Ich hatte es gut getroffen und kam in einer Regenpause zwar vom Sturm zerzaust aber trocken im Cafe an. Karl-Herrmann kam etwa später auch vom Sturm zerzaust, doch ein Regenschauer hatte ihn

noch erwischt. Leicht mürrisch, angefeuchtet und verkühlt verlangte er erst einmal einen Irish-Coffee – kannten die nicht! Latte Macchiato, Cappuccino oder Espresso, fragte die Bedienung? Nein, Irish-Coffee! Er erklärte kurz die Rezeptur – eigentlich nur Kaffee, ein guter Schuß Irish-Malt-Whisky und ein Sahnehäubchen. Die Bedienung meinte, das bekämen sie hin. Scheint geklappt zu haben, nach ein paar Schlucken war Karl-Herrmann in guter Stimmung. Ich bestellte eine Tasse Kaffee, Kaffee gibt es nur in Kännchen, gut, dann ein Kännchen. Kuchen kannten sie und gab es auch ohne irgendwelche Auflagen.

Bei Karl-Herrmann ist immer was los, er ist immer in Aktion, weiß über die tagesaktuelle Politik zu berichten und kann sich herrlich aufregen. Wir plauderten über seine Vereinsaktivitäten und die Veränderungen im Vereinsleben. Al-



les wird anders, bürokratischer, reglementierter und die Mitglieder stellen immer mehr Ansprüche ohne eigenes Engagement am Erhalt des Vereins. Sie wollen ihren Sport, ihre Wettkämpfe, ihren Spaß haben, die Übungsleiter und der Vorstand müssen ihnen möglichst jeden Wunsch von den Augen ablesen – wenn nicht, bekommen sie den Unmut der Mitglieder zu spüren oder sie wandern in ein Sportstudio ab – all inklusive, keine Verpflichtung! So berichtet Karl-Herrmann und sein Puls scheint dabei stetig anzusteigen.

Es fällt mir auf, daß er oft zur Uhr schaut. Darauf angesprochen eröffnet er mir, noch seinen Stromtarif überprüfen, seinen Telefontarif optimieren zu müssen, dann die Preise für die neuen Sportschuhe und vor dem Tanken noch die billigste Tankstelle googeln zu wollen. Wegen seiner Gelenkschmerzen und der Muskelzerrung brauche er dringend einen Termin bei einem kompetent Orthopäden, das müsse er mit seinen Facebook-Freunden klären, vielleicht auch gleich noch twittern, man kann ja nicht einfach so zu irgend einem Arzt gehen. Außerdem müsse er die Nachrichten checken, sollte sich eine Katastrophe oder ein weiterer Krieg ereignet haben, dürfen die Life-Schaltungen und die Sondersendungen nicht verpaßt werden, sonst ist man nicht auf dem neuesten Stand. Ich wandte ein, das würde aber viel Zeit in Anspruch nehmen, es gibt doch Läden, um einfach einkaufen zu können, und wenn etwas passiert wird, es auch in den normalen Nachrichten oder in der nächsten Ausgabe der Tageszeitung berichtet. Die Jagd nach den besten Tarifen für Strom, Gas, Wasser und Telefon ist doch nur ein Placebo für den Bürger, soll ihm den Glauben lassen etwas zu beeinflussen, an der „Freien Marktwirtschaft“ und dem globalisierten Märkten teilhaben zu können. Können wir aber nicht, das Karussell der Tarife und Preise dreht sich viel zu schnell, man wird eher schwindelig als reicher. Das soll uns doch nur beschäftigen und vom wesentlichen abhalten.

Oh,oh, Karl-Herrmann kann kaum an sich halten. So kann man doch nicht durch das Leben gehen. Ohne sich an dem knallharten Vergleichswettbewerb zu beteiligen verschenkt man bares Geld, und ohne die neuesten Nachrichten lebt es sich wie hinter dem Mond. Nur wer immer präsent und gut informiert ist, ist ein verantwortungsvoller Bürger! Nur so funktioniert die „Freie Marktwirtschaft“, lebt die Demokratie. Dies erläutert mir Karl-Herrmann wortreich, voller Emotionen. Als Liebhaber des politischen Kabarets konnte ich darauf provokativ antworten. All diese Aktivitäten, Tarife, Preise vergleichen, nicht endende triviale Sondersendung zu jedem Drama zu verfolgen, dient doch nur der Beschäftigung der Bürger, selbst die Bedarfsampeln schalten ohne unser Zutun

um, wir sollen nur das Gefühl haben etwas zu können. Das alles führt zur Entfremdung zwischen Politik, Wirtschaft und Politik, Wirtschaft. Dies ist von oben so beschleunigt, egal was es gibt Ruhe zum Denken ab. So können

Eines Tages wird alles gut,
das ist unsere Hoffnung.
Jetzt ist alles in Ordnung,
das ist unsere Illusion.

um, wir sollen nur das Gefühl haben etwas zu können. Das alles führt zur Entfremdung zwischen Politik, Wirtschaft und Politik, Wirtschaft. Dies ist von oben so beschleunigt, egal was es gibt Ruhe zum Denken ab. So können Wirtschaft und Eliten schalten und walten wie sie wollen, das Volk bleibt ruhig. Ohne das wir es registrieren, in der Politik wird kein Problem mehr angegangen, geschweige denn gelöst, sondern es wird verschwiegen, herunter gespielt oder ausgesessen. Dafür zelebrieren sie uns in Talkshows nichtssagende Floskeln, endlose Statments ohne Inhalt. Die Wirtschaft überschwemmt uns ständig mit neuen Produkten im neuen Design aber ohne wirklichen Mehrwert an Funktionen, jedoch mit vielen Versprechen und Spielereien und immer kürzerer Halt- und Nutzbarkeit der Produkte – Siri*) und Cortaner*) lenken uns vom Wesentlichen ab mit Inhalten, die wie ihnen vorgeben haben, Spiele wie „Tales of Deep Space**) stehlen uns die Lebenszeit. Die Eliten

streichen ohne Skrupel ihre Boni und Dividenden ein, nennen den Aufstocker Schmarotzer am Sozialsystem und präsentieren uns gönnerhaft ihren Pomp in netten Unterhaltungssendung. Und vom dümmliche Unterhaltungsfernsehen wollen gar nicht erst reden. Das alles sind Beschäftigungsprogramme fürs Volk, funktioniert doch prima oder muckt jemand auf? Es lebe der Feudalismus!

Hui, das brachte in das Thema eine gefährliche Wendung, das Gespräche stockte erstmal und wir aßen unseren Kuchen auf. Doch vereinsgestählte Haudegen lassen sich davon nicht verdrießen. Wozu hat man die vielen Seminare besucht und sich mit Strategien zu Konfliktlösungen beschäftigen müssen. Letztendlich schmunzelten wir uns an, wischten die letzten Kuchenkrümel aus den Mundwinkeln und gestanden uns gegenseitig unsere Standpunkte zu. Das ändert nichts, aber es gibt auch keinen Streit. Da sage noch einer, wir hätten nichts von der Politik und Wirtschaft gelernt.

Es grüßet Euch in aller Eile, denn ich bin beschäftigt, denke ich,

Euer Achim

*) Programmbetrieb mit dem per Sprach-Ein- und -ausgaben das eigentliche Programm Befehle und Anweisungen erhält.

***) Computerspiel

Berichte aus der Ortsgruppe Braunschweig

DLRG-Cup 2015 in Warnemünde

Am 17. und 18. Juli war es wieder soweit. Das Freigewässer-Highlight stand an: der DLRG-Cup! Zwei Tage am schönen Strand von Warnemünde mit Spiel, Spaß und Spannung. Neben den Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern aus der OG Braunschweig nahmen noch diverse andere Ortsgruppen sowie die Nationalmannschaften Deutschlands, Dänemarks, der Niederlande, Schwedens und der Schweiz teil. Es ging also mehr darum Erfahrung zu sammeln, als vordere Plätze zu erreichen. Aus Braunschweig waren mit dabei: Jens, Patrick, Thomas, Chrischi, Hannah, Emma, Lea, Anna-Lena und Anne, die derzeit in Rostock arbeitet und uns beim Wettkampf unterstützte.

Los ging es am Freitag mit dem Surf Race, bei dem man einen Kurs in M-Form entlang schwimmen muss. Der Start ist am Strand, nach dem Umschwimmen zweier Bojen ging es zurück Richtung Strand, wo eine Fahne umlaufen werden musste. Hiernach ging es wieder hinaus ins Meer um zwei weitere Bojen rum. Danach kam endlich das Ziel am Strand in greifbare Nähe. Anna-Lena, Emma und Lea nahmen daran teil. Die ersten Zwölf einer der drei Vorläufe qualifizierten sich für den Finallauf, eine davon war Anna-Lena.

Ein am Strand gern gesehenes Phänomen war auch aufzufinden, Wellen. In sehr fahrplanmäßigen Abständen konnte man eine große Welle sehen, die sich auftürmte. Das konnte eventuell an den Fähren nach Schweden gelegen haben, die beim Einfahren in den Hafen doch eine beachtliche Bugwelle Richtung Strand spülten. Für die Zuschauer am Strand war das immer sehr schön zu sehen, wenn sich eine Welle aufbaute. Für die Schwimmer im Wasser war das jedoch



Bild DLRG

nicht so eindeutig, so dass sie häufig von solch einer Welle überrascht wurden, wodurch es im Wasser zu teilweise tumultartigen Szenen kam, weil sich die Schwimmer in gefühlt drei Etagen übereinander tummelten. Das wirbelte das ganze Feld teilweise nochmal durcheinander.

Weiter ging es bei den Damen mit Beach Flags und bei den Herren mit dem Board Rescue Race. Patrick und Chrischi waren schon voller Vorfreude auf diesen Wettkampf, da die beiden das genau einmal am Morgen geübt hatten. Das Ziel war daher: nicht letzter werden und nicht reinfallen auf dem Rückweg, wenn beide auf dem Board Platz nahmen. Und das ist den beiden auch gelungen!

Den Rest des Tages füllten das Board Race und das Ski Race aus. Auch hier ging es darum bei auffrischendem Wind und kabbeligem Wasser Erfahrung zu sammeln, denn, wenn man noch mit dem Start beschäftigt war und versucht in seinen Ski zu kraxeln, waren die deutlich geübteren und trainierteren Mitstreiter gefühlt schon über alle Wellen hinweg. Nichtsdestotrotz hat das alles sehr viel Spaß gemacht am ersten Wettkampftag. Ein zweiter sollte auch noch folgen.



Bild DLRG

Noch etwas kaputt vom ersten Tag ging es morgens aus den Federn. Am zweiten Wettkampftag standen das Rescue Tube Rescue Race sowie der Oceanman/Oceanwoman vor der Tür. Beim Rescue Tube Rescue Race erreichte unsere Mädelsmannschaft das B-Finale, belegten im Vorlauf somit den dritten oder vierten Platz. Beim Oceanman/Oceanwoman, bei dem Mann oder Frau die drei Disziplinen Schwimmen, Board, Ski hintereinander absolvieren muss, ging es wieder darum gut durchzukommen, denn im Gegensatz zu den vereinzelt Wellen am Vortag wollte die Ostsee es diesmal etwas spannender gestalten und schickte ein ums andere Mal eine Welle Richtung Strand. Leider kamen diese Wellen auch nicht sonderlich regelmäßig, sondern wechselten stark in Höhe und Frequenz. Top-Bedingungen also, um ordentlich ins Schwitzen zu kommen. Glücklicherweise blies ein starker Wind parallel zum Strand, der den Schweiß weg blies, jedoch zusätzlich eine weitere Schwierigkeit darstellte. Chrischi und Anna-Lena versuchten sich in diesen Bedingungen. Man kann vorne weg sagen: beide sind nicht als letztes angekommen! Aus der eigenen Erfahrung kann ich sagen, es war nicht so ganz einfach! Das Schwimmen war durch die Wellen recht schwierig, da die Wellen einen ganz ordentlich durchschüttelten und man, also jedenfalls ich, ziemlich viel Wasser schluckte. Danach auf den Ski zu kommen, gestaltete sich doch mit den Wellen und dem Wind recht schwierig, im zweiten Anlauf ging aber alles gut. Dann kam der Rückweg, und der Chrischi lag drin... das Aufsteigen in den Ski haben wir in der vorigen Saison ausführlich und häufig geübt, so dass das kein Problem darstellte. Auf dem Board ging es dann deutlich besser voran. Am Ende ging es völlig kaputt am Strand ins Ziel. Alle waren kaputt, aber glücklich, denn dieser Wettkampf hat schon was! Abends ging es dann gemeinsam zum Essen im Zelt am Strand. Lecker Gegrilltes! Hier fand auch die Siegerehrung statt.

Ein Dank geht an Jens, der alles organisiert hat, an meine Rödler, die mir beim Oceanman das Material bereitgestellt haben und an alle, die Material transportiert haben, damit wir alle zusammen an dem Wettkampf teilnehmen konnten.

Wer genauere Informationen über den Wettkampf oder die verschiedenen Disziplinen erhalten möchte, kann sich gerne hier weiter informieren:

<http://www.dlrg.de/sport/wettkaempfe/dlrg-cup-2015.html>

Nächstes Jahr sind wir wieder am Start!

Euer Christian

Berichte Ressort WRD

Rettungsschwimmer auf Juist

Vor einigen Wochen habe ich der Insel Juist einen Besuch abgestattet. Johanna, ein neues Mitglied unserer Ortsgruppe ursprünglich aus Leer kommend, macht dort jedes Jahr für einige Wochen Wachdienst. Das Besondere an dieser Insel ist nicht nur ihr ausgeprägtes Verhältnis der Länge (ca. 17 km) zu der Breite (max. 1,5 km), sondern auch, dass der Wasserrettungsdienst nicht durch die DLRG gewährleistet wird. Hier ist die Gemeinde Juist für den Wachdienst verantwortlich. Dies ist im Bereich der ostfriesischen Inseln einmalig. Und hier konnte ich mir einmal den Wachdienst an der Küste genauer von außen als Gast anschauen.

Auf der Insel selber gibt es zwei bewachte Gebiete. Zum einen das Ostbad am Hauptort von Juist. Hier steht eine Hauptstation und entlang des bewachten Strandabschnitts stehen insgesamt drei Türme. Eine weitere Station befindet sich im Loogbad etwas weiter westlich (ca. 2,5 km), wo sich ebenfalls ein kleiner bewachter Strandabschnitt befindet. Es gibt also genug Platz um sicher bewacht ins kühle Meer zu springen. Ausgerüstet sind die Stationen mit allem, was das Rettungsschwimmerherz begehrt: Gurtretter, Rettungsbrett, SAN-Rucksack, Ferngläser etc.. Es gibt also keinen erkennbaren Unterschied zu einer Wachstation



Bild DLRG

der DLRG. Um sich bemerkbar zu machen, besitzen jeder Turm sowie die Stationen Tröten. Damit können Badegäste zurecht gewiesen werden, falls sie sich zu weit vom Strand entfernt haben oder sich einer gefährlichen Rippströmung nähern. Zudem besitzt jede Station einen Jetski, um schnell etwas weiter weg vom Strand eventuell eingreifen zu können. Ansonsten gelten zur Teilnahme am Wachdienst dieselben Standards wie sie in der DLRG üblich sind (aktuelles Rettungsschwimmabzeichen Silber, gültiger EH-Kurs).

Die Wachmannschaft kommt hierbei aus ganz Deutschland und sogar aus Slowenien. Es ist ein bunter Mix aus Jung und Alt, Erfahrenen und Neulingen, aus Bayern und Nordlichtern, Ruhrpötlern und Bewohnern der neuen Bundesländer. Alle haben viel Spaß an ihrer Arbeit und sind mit großem Eifer dabei. Besonderes Augenmerk liegt während des Wachdienstes natürlich auf Kindern und älteren Menschen, die durch die oft unterschätzten Strömungen eventuell mitgerissen werden können. Ganz gefährlich ist hier die sogenannte und bereits erwähnte Rippströmung, in der die Wassermassen an bestimmten Stellen mit großer Kraft wieder ins Meer zurückfließen. Des Weiteren entsteht bei starkem West- oder Ostwind eine Parallelströmung zum Strand, die ebenfalls eine ordentliche Stärke erreichen kann. Besonders die Rippströmung stellt eine große Gefahr für Leib und Leben dar, da ein Schwimmen gegen die Strömung auch den fittesten Schwimmer schnell ermüden lässt und man sehr schnell aufs offene Meer rausgetrieben werden kann, sofern man nicht genaue Kenntnis darüber hat, wie man am besten aus so einer Strömung wieder herauskommt.

Neben dem Wachdienst, der, falls man keinen Langdienst von morgens bis abends hat, auf Grund der Tide aus vier Stunden am Tag besteht, kann man es sich auf der Insel auch sonst

sehr gut gehen lassen. Man kann z. B. außerhalb der Badzeiten ein bisschen mit dem Rettungsbrett üben, vom Ostbad ins Loogbad schwimmen, die Wellen genießen, einen Strandspaziergang machen, laufen gehen, die kulinarischen Möglichkeiten genießen usw. Da keine Autos auf Juist erlaubt sind und alle Erledigungen mit dem Rad oder zu Fuß erfolgen, ist man sofort tiefenentspannt, wenn man die Insel betritt.

Besonderen Spaß macht das Schwimmen in der Nordsee bei einem leichten Wellengang. So etwas ist man als normaler Becken- oder Binnenseeschwimmer einfach nicht gewohnt und es ist schon etwas anderes bei welligen Bedingungen in salzhaltigem Wasser zu schwimmen. Bei solchen



Umständen muss man auch mit dem Rettungsbrett umgehen können, so dass wir damit einmal bei 1,5 Meter hohen Wellen ins Meer gingen. Nachdem es uns ein paar Mal sprichwörtlich in den Wellen zerrissen hat und wir teilweise dem Rettungsbrett mehr hinterher gelaufen sind, merkten wir, dass wir doch noch einiges an Übung vor uns haben. Am letzten Tag war es etwas ruhiger und wir probierten es noch einmal aus. Das klappte deutlich besser und uns gelang es auch einige Wellen zu surfen. Das Rausfahren durch die Brandung sowie das Reinfahren an den Strand bringt wohl den meisten Spaß, dafür ist aber auch die meiste Übung nötig.

Zusammengefasst kann man sagen: eine schöne Insel mit einer tollen Rettungsschwimmertruppe, bei der man viel nützliche Erfahrung mit der teilweise tosenden Nordsee sammeln kann. Da dies von der Gemeinde organisiert ist, wird man für den Dienst auch entsprechend entlohnt, so dass es auch ein sehr lukrativer Ferienjob sein kann! Wer Lust hat auf Juist einmal einen Wachdienst zu absolvieren, ist immer gerne gesehen, denn Hilfe wird während der Saison immer dringend benötigt! Juist ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Euer Christian

Wachplan

Ich hoffe ihr hattet alle einen schönen Urlaub oder genießt diesen immer noch.

Nach den Sommerferien gibt es im September nun nochmals ein paar Wachdienste, für die ich gerne mit eurer Hilfe Mannschaften zusammen stellen möchte. Außerdem ist auch eine Rettungsübung mit der Rettungshundestaffel der Malteser dabei. Die einzelnen Termine findet ihr auf der letzten Seite der Swimmy News.

- 1. September Absicherung einer Aktion der Jugendhilfeeinrichtung St. Nikolaus Braunschweig am Südsee
- 4. /5. September, 15 - 18 Uhr Wachdienst am Pool der Naturfreunde für den Verein "Postbiker e.V."
- 19. /20. September OB-Regatta am Südsee
- 27. September Regatta am Südsee
- 12. September Rettungsübung mit der Hundestaffel der Malteser am Südsee

Viele Grüße

*Denise Steiner
Leiterin-Einsatz*

Berichte Ressort Tauchen

Tauchen im Tankumsee

Am 25.07. fanden die Landesmeisterschaften im Freigewässer am und im Tankumsee statt. Hierfür musste noch Bojen gesetzt werden. Es gibt einzelne Bojen, die mit den Boards oder den Skis umfahren werden müssen, und eine Bojenkette mit in diesem Fall fünf farblich unterschiedlichen Bojen. Die Hauptaufgabe von Thomas und mir war es diese Bojenkette mit zu setzen, da hier mehrere Grundgewichte und eine Verbindungsleine angebracht werden mussten, die die Bojen in einem konstanten Abstand hielten und am Grund fixierten.

Optimistisch wie wir waren nahmen wir nur unseren Shorty, also kurzen Neoprenanzug, mit. Dies sollte sich später doch als nicht ganz so gute Entscheidung herausstellen. Am Tankumsee angekommen wurde erstmal der generelle Ablauf besprochen. Danach wurden die Tauchgeräte bestehend aus der Pressluftflasche, dem Lungenautomaten sowie dem Jacket aufgesetzt und los ging es. Vom Strand aus wurden wir an die richtige Position gebracht. Das DLRG-Boot, das mit den Grundgewichten, einigen Schlaufen und einer Boje bestückt war, war ganz in unserer Nähe. So konnten wir die ersten beiden Grundgewichte setzen. Diese Grundgewichte hatten eine deutlich zu merkende Masse. Da sich alles ein bisschen verhedderte, mussten wir die beiden Gewichte eine gewisse Strecke im Wasser "tragen". Da der Auftrieb unserer Jackets dafür nicht ausreichte, waren wir gezwungen ganz ordentlich mit den Flossen und den Armen mithelfen, um an der Wasseroberfläche zu bleiben ...alles anstrengender als gedacht. Als es dann zum Setzen der Grundgewichte zum Grund ging, wurde uns etwas klar: da unten ist es verdammt kalt, da es dort doch schon 13,5 m tief war. Da Wasser bei 4° die höchste Dichte hat, war es dort unten ungefähr genauso kuschelig warm.

Nachdem die weiteren Grundgewichte durch Thomas gesetzt wurden, konnten wir uns in wärmere Gefilde zurückziehen und die Bojen an der Verbindungsleine anbringen, die in etwa 4 Meter Tiefe hing. Nach dies erledigt war, konnten wir uns umziehen, etwas mit dem Surfski fahren und uns dann in das warme Auto setzen, um nach getaner Arbeit gegen 23 Uhr den OG-Bus in der Garage im Heim abzustellen.

Euer Christian

T-Shirt und im Dolores-Design

Die neuen T-Shirts und Pullover im Dolores-Design sind da und können ab sofort bei mir montags am Südsee und ab September wieder im Heidbergbad abgeholt werden. Es gibt auch Größen für Erwachsene. Bitte bringt den Geldbetrag hierzu möglichst passend in bar mit.

Es gelten folgende Preise:

- T-Shirts: 15€
- Pullover: 25€

Wenn ihr nicht vorbestellt habt, aber trotz-

dem gerne ein T-Shirt oder einen Pullover mit Dolores hättet, kommt einfach vorbei und schaut, ob wir noch etwas in eurer Größe haben. Wir haben ein bisschen mehr bestellt.

Viele Grüße

Anna Sauerbrei



Berichte aus dem Bezirk Braunschweig

Symposium Schwimmen 2015

In den letzten Jahren wurden von unterschiedlichen Universitäten, Sportbünden und der DLRG mehrere Befragungen und Analysen zur Schwimmfähigkeit in Deutschland durchgeführt. Hierbei zeigt sich ein besorgniserregender Trend: Immer weniger Kinder können am Ende der Grundschulzeit richtig schwimmen und lernen es auch im späteren Leben nicht mehr!

In einer Befragung der Grundschullehrer, die 2013 von der DLRG im Bezirk Braunschweig gemeinsam mit der Landesschulbehörde Braunschweig durchgeführt wurde, hatten 27,8 % der Grundschüler am Ende der vierten Klasse kein Jugendschwimmabzeichen Bronze. Dies ist eine dramatische Entwicklung, die es unter Beteiligung aller relevanten gesellschaftlichen Kräfte zu stoppen bzw. umzukehren gilt.

Die DLRG im Bezirk Braunschweig richtet vor diesem Hintergrund am 09. Oktober 2015 ein Symposium Schwimmfähigkeit aus. Dieses findet mit freundlicher Unterstützung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig statt. Ziel ist es, mittel- und langfristig, die Schwimmfähigkeit der Kinder nachhaltig zu verbessern.

Die vier Workshops decken ein umfangreiches Themenspektrum im Bereich der Schwimmausbildung ab.

Weitere Informationen: <http://braunschweig.dlrg.de/symposium2015.html>

braunschweig.dlrg.de



Berichte aus der DLRG

Geschäftsbericht der DLRG

Unser Präsident Hans-Hubert Hatje hat in Berlin unsere Erfolgsstatistik 2014 vorgestellt. Der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres macht deutlich, wie wichtig die Lebensretter sind: Insgesamt 773 Menschen wurden vor dem Ertrinken gerettet, 87 mehr als 2013. In 109 Fällen haben die Retter sogar ihr Leben riskiert, um ein anderes zu bewahren. Insgesamt sind in 2014 in deutschen Gewässern 392 Menschen ertrunken, 54 weniger als im Jahr zuvor. Rund 47.000 Wachleiter und Wachgänger haben über zwei Millionen freiwillige Wachstunden für die Sicherheit von Badegästen und Wassersportlern gesorgt. Einzelheiten aus dem Geschäftsbericht könnt ihr auf unserer Homepage unter dlrg.de nachlesen. Der Geschäftsbericht ist über die nachfolgende Adresse erreichbar:

http://www.dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/Ueber_uns/Geschaeftsberichte/1502223_DLRG_GB_2014_Web.pdf



DLRG-Kongress 2016 - Mehr als Schwimmen und Retten

Zur Zielgruppe des Kongresses gehören Experten der DLRG auf der Ebene der Lehrenden, Ausbilder, Multiplikatoren, Funktionsträger, Führungskräfte und Entscheider sowie nationale und internationale Fachleute außerhalb der DLRG mit Bezug zu unseren Aufgaben.

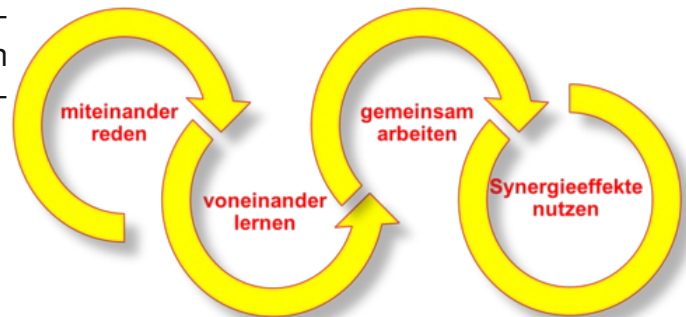


Was wollen wir erreichen?

Mit dem DLRG Kongress 2016 sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Neue Projekte aus den Ressorts Ausbildung, Einsatz und Medizin entdecken und kennenlernen
- Erfahrung weitergeben und mitnehmen
- Mitarbeiter weiterentwickeln
- Ausbildungsstrategien evaluieren und fortschreiben
- Erkenntnisse aus Zahlen und Fakten gewinnen

Sie werden als Teilnehmer die Möglichkeit bekommen über den Tellerrand Ihrer eigenen Tätigkeit hinauszuschauen und dabei nicht nur Ideen mit nach Hause zu nehmen, sondern auch eigene Vorstellungen mit einbringen zu können.



Wie wollen wir es erreichen?

<http://kongress.dlrg.de/>

Übersetzungen der Baderegeln

Die DLRG-Baderegeln gibt es inzwischen in insgesamt 26 Sprachen und Dialekten - weitere Übersetzungen sind geplant. Wer die Übersetzungen nutzen möchte, kann sie sich einfach kostenlos als PDF-Datei herunterladen und ausdrucken.

<http://www.dlrg.de/informieren/regeln/uebersetzungen.html>

Leitlinie Tauchunfall

Angesichts der Veröffentlichung in der Zeitschrift „Der Anästhesist“ möchten wir auf die aktualisierte Leitlinie Tauchunfall der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) hinweisen, die unter den folgenden Links frei verfügbar ist und sich sowohl an Laien, medizinisches Assistenzpersonal als auch an Ärzte richtet.

<http://www.awmf.org/leitlinien>

<http://link.springer.com>

dlrg.de

Willkommen bei der
DLRG



DIES und DAS

Die Zahl der Badetoten steigt stark an

Bei heißen Sommerwochen sind im Süden Deutschlands zahlreiche Menschen bei Badeunfällen ums Leben gekommen. An den Küsten von Nord- und Ostsee gab es dagegen kaum Tote, was auch am kühleren Wetter und dem Ausbleiben gefährlicher Strömungen lag.

Gesicherte Zahlen der Behörden gibt es kaum. Nur Organisationen wie die DLRG und das Rote Kreuz bemühen sich darum, die Badeunfälle zu erfassen.

In diesem Sommer gerieten am häufigsten alte Menschen im Wasser in Not. Aber auch Kinder und Menschen mittleren Alters ertranken. Selbstüberschätzung und riskantes Verhalten sind die häufigsten Ursachen. In manchen Bundesländern verunglückten auffallend oft Flüchtlinge und Zuwanderer aus arabischen und afrikanischen Ländern, die teilweise aus kulturellen Gründen nicht schwimmen können. Erst letzte Woche fand die Polizei die Leiche eines 17-jährigen Afghanen, der im Lech ertrank.

In bayerischen Seen und Flüssen starben nach Angaben des Roten Kreuzes und der Polizei bis Anfang August schon mindestens 59 Menschen.

Im Bodensee ertranken bislang mindestens 15 Menschen vor den Ufern Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, 10 davon allein in Baden-Württemberg. In nur wenigen Tagen starben im Juli bei Konstanz sechs ältere Menschen.

Auch in Rheinland-Pfalz und Hessen rückten die DLRG und die Wasserschutzpolizei vermehrt zu Rettungs- und Erste-Hilfe-Einsätzen aus. In Rhein und Mosel ertranken mehrere Menschen. Besonders tragisch war zuletzt der Fall eines Vaters und seines Sohnes, die zusammen untergingen. In den Binnengewässern Niedersachsens sind trotz des durchwachsenen Sommers mindestens sieben Menschen im Wasser ums Leben gekommen - fast genauso wie in den Vorjahresmonaten.

Besser war die Lage am Meer. An der Küste gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Notsituationen. Zwei Todesfälle auf Sylt und in Flensburg wurden bekannt. Im vorigen Jahr gab es wegen ungünstiger Strömungen eine auffallende Häufung von 16 Toten.

Ähnlich sah es an den Ostseestränden Mecklenburg-Vorpommerns aus. In der Ostsee ertrank ein Mann, in Binnenseen starben drei Menschen.

In Nordrhein-Westfalen hatte die DLRG noch keine konkrete Zahl. Bis Juli waren es mindestens zwölf Todesopfer. Im bevölkerungsarmen, aber wasserreichen Land Brandenburg wurden bisher 15 Badetote gezählt. In Berlin waren es mindestens vier Tote, ebenso in Thüringen.

Auch im Ausland viele Ertrinkungsfälle

Laut Polizei starben seit Beginn der Badesaison im Mai in Polen bereits 124 Menschen bei Badeunfällen. Am dortigen ersten Ferienwochenende ertranken 37 Menschen.

Auch in Tschechien kam es am ersten Wochenende der Sommerferien zu sechs tödlichen Unfällen in Badeseen, Kiesgruben und Schwimmbädern.

In Lettland ertranken am Wochenende acht Menschen. Im benachbarten Estland wurden zwei Erwachsene und zwei Kinder vermisst, an einem wilden Strand an einer Flussmündung badeten.

Der Urlaub in Schweden endete für eine deutsche Familie tragisch: Vater, Tochter und Sohn wurden beim Schwimmen in der Ostsee am Strand von Hävang von einer Strömung erfasst und aufs offene Meer hinausgezogen. Die drei Deutschen waren wohl trotz Warnschildern ins Wasser gegangen. Ein Polizist aus dem nahegelegenen Ystad erklärte: Bei starkem Ostwind gibt es eine Strömung, die Schwimmer hinaus zieht.

Aus verschiedenen Meldungen der Medien

Life-Guard-Hütten in Miami Beach quietschbunt am Strand

Was der Eiffelturm für Paris ist, sind die Rettungsschwimmer-Buden für Miami Beach. Sie sind gestreift, geringelt, und wirken wie aus Comics geklaut, die bunten Rettungsschwimmerbuden auf dem South Beach von Miami Beach. Die Gebilde aus Holz und Alu sind Dutzende Jahre alt, Salzwasser und Wind nagen an ihrem Gebälk. Und sie werden geliebt von Einheimischen und Touristen.

<http://www.spiegel.de/reise/fernweh/life-guard-haeuschen-in-miami-beach-fotos-von-leo-caillard-a-1048066.html>



Kuriose Seenot-Hilfe



Muskelkraft: Mit Händen und Füßen sollte ein Schiffbrüchiger sich nach diesem kuriosen Entwurf eines Rettungsbootes fortbewegen. Während die Beine ungeschützt vor der Kälte hätten strampeln müssen, würde die Schiffsschraube über Handkurbel bedient.

Kinderseite / Jugendseite



Dolores am Tankumsee



Letztens habe ich mir überlegt, dass ich doch mal wieder baden gehen könnte. Von daher habe ich mir mein Fahrrad geschnappt und bin zum Tankumsee gefahren. Dort ist bei gutem Wetter immer viel los, und man kann sowohl wundervoll im Sand liegen und die Sonne genießen als auch ein bisschen durch den See zu schwimmen. Als ich am Tankumsee ankam, beschloss ich erstmal eine ordentliche Runde schwimmen zu gehen, da mir von der Fahrradstrecke ziemlich warm war,.

Also schwamm ich von einem Ufer zum anderen. Dort angekommen machte ich erst Mal eine kurze Pause und genoss den Ausblick über den See. Dabei fiel mir ein Turm auf, an dem groß "DLRG" stand und ein wenig weiter entdeckte ich auch DLRG-Flaggen. Das beruhigte mich enorm, denn ich wusste, dass irgendjemand ein Auge auf mich hat.

Nach ein paar Minuten begab ich mich dann auf den Rückweg. Dabei traf ich zwei weitere Schwimmer, die schon einige Zeit vor mir los geschwommen waren. Ich hörte nur wie der eine zum anderen sagte, dass er nicht mehr könne. Und das mitten auf dem See! Ich fing sofort an mir Gedanken zu machen, ob ich irgendwie helfen konnte. Doch zum Abschleppen waren wir viel zu weit vom Rand entfernt.

Trotzdem schwamm ich zu den beiden Personen und fragte, ob ich irgendwie helfen könnte. Doch die beiden meinten, dass würde schon noch gehen, sie würden jetzt ein wenig langsamer schwimmen. Ich versprach ihnen allerdings bei ihnen zu bleiben, falls es wirklich gar nicht mehr geht. Zum Glück ging aber alles gut. Wir kamen zurück zum Strand und konnten dann in Ruhe gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen.

Dennoch hat mich der Nachmittag eines gelehrt: Man muss beim Schwimmen immer aufpassen, dass man sich nicht überschätzt!



Emma Bösemann

Wasserrettungcup

Ein paar Wochen später, die Situation ist unverändert: Ein Junior wartet schon viel zu lange auf seine Rettung und es liegt an uns, ihn aus dem nassen Schlund des Salzgittersees zu ziehen.

Nun, da uns der Bezirk am 20. September endlich eine Möglichkeit dazu gibt, möchte ich euch motivieren, eure Mannschaft zu unterstützen.

Die Regeln haben sich nicht großartig geändert. Ihr könnt alles in der Ausschreibung nachlesen. Wir brauchen fünf bis neun Leute; Sanis, Schnorchler, Läufer, Einweiser und das Board-Team.

Meldeschluss ist (anders als in der Ausschreibung) der 10. September deshalb meldet euch bitte schon bis zum 28.08. bei mir, damit noch



Trainings organisiert werden können.

Zum Organisatorischen: Ich verlasse am 30. August Braunschweig für einen Monat, deshalb bin ich nicht nur nicht beim WRC, sondern kann auch keine Trainings oder die Meldung organisieren.

Also meldet euch Leute, ihr werdet gebraucht. -gerne auch weiterleiten.

- 20. September Wasserrettungscup (siehe Ausschreibung)
- Salzgittersee
- 10. September WRC Meldeschluß
- 28. August Meldung der OG-WRC-Teilnehmer bei Leon

Beste Grüße,

Leon Ohms

Sommerfahrt 2015

Die diesjährige Sommerfahrt führte uns auf die kleine aber feine Hallig Hooge. Dort hatten wir auf der Volkertswarft ein nettes kleines Häuschen.

Die ersten Bekanntschaften konnten bereits auf der relativ langen Zugfahrt geschlossen werden, welche auch noch bis zum Ende spannend blieb, da nicht sicher war, ob wir die Fähre erreichen, welche nur zweimal an Tag fährt.

Als wir am Montagabend ankamen, wurden wir gleich erstmal von einem Sturm begrüßt (Windstärke 12!), sodass wir an dem Abend eigentlich nur noch ins Bett fallen konnten. Doch auch am nächsten Tag wollte die Sonne uns noch nicht so recht beglücken, was uns aber nicht davon abhielt Kennenlernspiele und das Chaosspiel zu spielen. Am späten Nachmittag trauten sich sogar ein paar Mutige in das kühle Wasser.



Die Rallye, die wir für den nächsten Tag geplant hatten, fiel buchstäblich ins Wasser. Kaum aus der Haustür raus war man schon nass bis auf die Socken. Deshalb machten wir uns einen entspannten Tag mit Kakao und kleine Spielen. Erst als das Wetter sich wieder einigermaßen beruhigt hatte, unternahmen einige eine Wattwanderung und wieder trauten sich auch welche ins Wasser.

Am letzten Tag wurde dann von einigen die Rallye wiederholt, da sich das Wetter endlich etwas beruhigt hatte. Andere verbrachten den Tag mit kleinen Ballspielen draußen auf der Wiese. Bevor wir abends dann alle packen mussten, spielten wir „Catch the flag“, welches vollen Einsatz von jedem erforderte, egal ob man mutig ins Wasser springen musste oder eine Undercover-

Aktion mit der Kamera geplant hatte. Danach mussten wir alles aufräumen, da wir am nächsten Morgen sehr früh aufstehen mussten, um die Fähre zu bekommen.



Die Zugfahrt zurück war zwar anstrengend, aber dank eines Zugbegleiters, der Spaß an seinem Job hat, auch sehr lustig und das trotz eines erkrankten Zuges.

Alles in allem war es eine sehr schön organisierte Fahrt und hat allen auch trotz des bescheidenen Wetters sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank an die Organisatoren (Johann + Philip) und an die Fahrer (Christian + Patrick), die uns beim Transport unterstützt haben.

Emma Bösemann

T-Shirt und im Dolores-Design

Die neuen T-Shirts und Pullover im Dolores-Design sind da und können ab sofort bei mir montags am Südsee und ab September wieder im Heidelbergbad abgeholt werden.

Bitte bringt den Geldbetrag hierzu möglichst passend in bar mit.

Es gelten folgende Preise:

- T-Shirts: 15 €
- Pullover: 25 €

Wenn ihr nicht vorbestellt habt, aber trotzdem gerne ein T-Shirt oder einen Pullover mit Dolores hättet, kommt einfach vorbei und schaut, ob wir noch etwas in eurer Größe haben. Wir haben ein bisschen mehr bestellt.



Viele Grüße

Anna



Termine

20. September Wasserrettungscup, Salzgittersee (siehe Ausschreibung)
 - 10. September Meldeschluß WRC
 - 28. August Meldung der OG-WRC-Teilnehmer bei Leon
 9. Oktober Symposium Schwimmen, Bezirk Braunschweig

Wachplan

1. September: Absicherung einer Aktion der Jugendhilfeeinrichtung St. Nikolaus Braunschweig am Südsee
 4./5. September: 15 - 18 Uhr, Wachdienst am Pool der Naturfreunde für den Verein "Postbiker e.V."
 12. September: Rettungsübung mit der Hundestaffel der Malteser am Südsee
 19./20. September: OB-Regatta am Südsee
 27. September: Regatta am Südsee

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Wasserrettung seit 1913

Impressum Swimmy News
 Herausgeber: DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V.
 30. Jahrgang / Ausgabe 289
 Erscheint monatlich
 Redaktionsanschrift: Swimmy News
 Achim Wildschütz
 Heinrich-Heine-Str. 23
 38102 Braunschweig
 0531/797607
 E-Mail: achim.wildschuetz@t-online.de
 Internet: <http://og-braunschweig.dlrg.de>
 Redaktion: Achim Wildschütz, Markus Brühl, Frank Busch, Anna Sauerbrei, Emma Bösemann

Artikel mit Namensnennung stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel zu kürzen.
 Abdrucke, auch auszugsweise, für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.

Die Swimmy News ist die Nachfolge der Ortsgruppen-Zeitung Swimmy Times die mit Jahrgang 29/Ausgabe 280 endete. Die Nummerierung wird fortlaufend beibehalten.

Es wird keine Verantwortung für Inhalte der benutzten Links übernommen.

Abmahnungsvorbehalt
 Sollten Inhalt oder Aufmachung unserer Seiten Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht. Die Beseitigung einer möglicherweise von diesen Seiten ausgehenden Schutzrecht-Verletzung durch Schutzrecht-Inhaber/Innen selbst darf nicht ohne unsere Zustimmung stattfinden. Werden Passagen zu Recht beanstandet so verpflichten wir uns zur unverzüglichen Entfernung ohne zusätzliche Aufforderung durch einen Rechtsbeistand. Von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen und behalten uns vor, Gegenklage wegen Verletzung vorgenannter Bestimmungen anzustrengen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Termine Jugend OG BS

September

20.09. Weltkindertag/Entenrennen

Oktober

09. - 11.10. Herbstfahrt

November

16.11. Vereinsmeisterschaften (SRuS)

21.11. Klausurtag

Dezember

05.12. Weihnachtsfeier (Kinder)

12.12. Weihnachtsfeier (Jugend)

Zusätzlich werden zwei Aktionstage angeboten. Die Termine hierzu geben wir in unserem Überblick in der abonniertfähigen Swimmy News und per Ausschreibung auf unserer Homepage bekannt.

